

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2007-09-03

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter: SPD-Fraktion
Telefon: 0385 / 5 45 29 62

Antrag Drucksache Nr.

01746/2007

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Gedenkzeichen für die "Euthanasie"-Opfer am Sachsenberg

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die Landeshauptstadt Schwerin ein geplantes Gedenkzeichen auf dem Gelände der jetzigen Carl-Friedrich-Flemming-Klinik für die „Euthanasie“-Opfer am Sachsenberg finanziell unterstützen kann.

Begründung

Der Oberbürgermeister war am 25. Januar 2007 Schirmherr einer Veranstaltung im Festsaal der Carl-Friedrich-Flemming Klinik, die sich mit den Geschehnissen auf dem Sachsenberg zur Zeit des Nationalsozialismus befasste. Zwischen 1939 und 1945 waren im Verlauf der ersten Welle der „Euthanasie“ auch Patienten aus der Schweriner Klinik nach Bernburg abtransportiert und dort umgebracht worden. Nach dem Ende dieser damals zur Tarnung als „T4-Aktion“ bezeichneten ersten Phase der „Euthanasie“-Morde wurden später u.a. vor allem Kinder aus der „Kinderfachabteilung“ bis 1945 in der Klinik selbst ermordet.

Der Verein Freundeskreis Sachsenberg e.V. plant die Schaffung eines angemessenen Gedenkzeichens für die „Euthanasie“-Opfer auf dem Sachsenberg und hat bereits einen Künstlerwettbewerb initiiert. Mittlerweile haben bereits verschiedene Stiftungen und politische Einrichtungen ihre finanzielle Förderung zugesagt. Die Errichtung eines solchen Mahnmals bedarf gleichfalls der moralischen und finanziellen Unterstützung durch die Landeshauptstadt.

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: ---

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: ---

Anlagen:

keine

gez. Jürgen Lasch
Fraktionsvorsitzender